



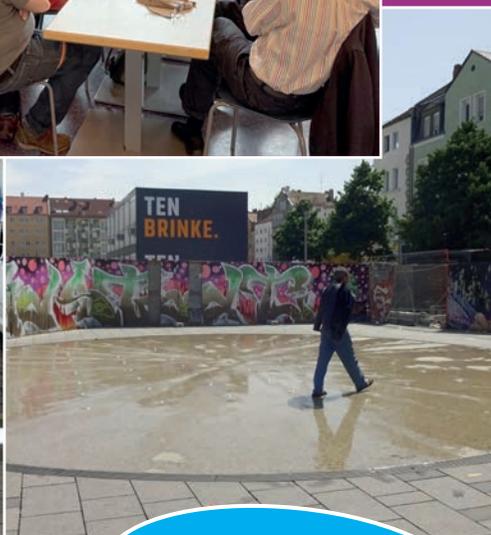
Bürgerverein Nürnberg-Süd

G e g r ü n d e t 1 8 8 1

Jahresheft 2025/2026

13. Jahrgang | Verteilung kostenlos!

**Werden auch Sie
Mitglied!**



Mit Terminen bis 2026

Informationen und Hintergründe über unsere Südstadt

Aktivitäten des Bürgervereins – Einzelhandel – Gesellschaft – Kultur – Stadtteil

Besuchen Sie uns unter: www.buergerverein-nuernberg-sued.de

EINE STARKE STIMME FÜR DIE SÜDSTADT



ZUHAUSE
ZUSAMMENHALT
ZUKUNFT

Gerhard Groh
Stadtrat
Platz 5

SPD Soziale
Politik für
Dich.

Inhalt

Vorwort	Seite 2
Termine & Aktuelles	Seite 3
„Der Zustand ist unbefriedigend“ <i>Jahreshauptversammlung mit Frau Dr. Heilmaier</i>	Seite 4
Mittlerin zwischen den Bürgerwelten <i>Elisabeth Most berichtet über die Arbeit der AGBV</i>	Seite 6
Unser Südsee-Wettbewerb zur Namensfindung <i>Unser See braucht einen Namen!</i>	Seite 9
Abfallwirtschaft der Stadt Nürnberg	Seite 10
Zwischen Demokratie und Demografie <i>Stadtrechtsdirektor Olaf Kuch beim Jahresempfang des BVS</i>	Seite 12
Die Südstädter begehren nicht auf <i>Die Stadtteilkoordinatorinnen Annette Hiller und Dunja Garski beantworteten unsere Fragen zur Südstadt</i>	Seite 14
Jedes Kind sollte schwimmen können! <i>Der Post SV zu Gast beim Bürgerverein Nürnberg-Süd</i>	Seite 16
Stadterneuerung in der Südstadt – Quartiersmanagement	Seite 20
Fixerautomat am Nelson-Mandela Platz <i>Frage an den Oberbürgermeister</i>	Seite 22
Vorstand des Bürgerverein Nürnberg-Süd / Impressum	Seite 26
Antrag auf Mitgliedschaft	

Liebe Südstädterinnen und Südstädter, liebe Interessierte der Nürnberger Südstadt



Auch in diesem Jahr freuen wir uns, Ihnen mit der neuen Ausgabe 2025/2026 unseres Jahresheftes einen Einblick in die Entwicklungen und Herausforderungen der Nürnberger Südstadt zu geben.

Ein Thema, das uns weiterhin sehr beschäftigt, ist die Situation rund um den „Baggersee“ am Aufseßplatz. Seit Monaten herrscht Stillstand – eine Baugrube ohne Fortschritt, ein Sinnbild für fehlende Entschlossenheit. Als Bürgerverein Nürnberg-Süd sind wir nicht länger bereit, diesen Zustand zu akzeptieren. Wir haben die Problematik bereits mehrfach öffentlich gemacht – unter anderem in Interviews und Beiträgen des BR-Fernsehens – und erwarten nun, dass Stadt und Freistaat endlich handeln.

Gleichzeitig blicken wir auf die anstehenden Kommunalwahlen. Dabei werden wir als Bürgerverein genau hinschauen: Was tut die Stadt Nürnberg wirklich für die Südstadt – und was bleibt Lippenbekenntnis? Eine stiefmütterliche Behandlung unseres Stadtteils ist für uns nicht länger hinnehmbar. Wer Vertrauen will, muss konkrete Taten folgen lassen.

Auch im alltäglichen Stadtleben gibt es weiterhin viele Baustellen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne: Die Verkehrssituation belastet nicht nur die Anwohnerinnen und Anwohner, sondern erschwert allen Verkehrsteilnehmern den Alltag. Besonders Fußgängerinnen und Fußgänger müssen besser geschützt und berücksichtigt werden. Eine fußgängerfreundlichere Gestaltung der Südstadt ist überfällig – das bedeutet sichere Wege, barrierefreie Übergänge und mehr Rücksichtnahme.

Trotz aller Herausforderungen möchten wir auch das Positive hervorheben: Unsere Südstadt hat enormes Potenzial – kulturell, wirtschaftlich und sozial. Als Bürgerverein Nürnberg-Süd sehen wir es als unsere Aufgabe, dieses Potenzial sichtbar zu machen und gemeinsam mit anderen Akteuren daran zu arbeiten, dass sich unser Stadtteil positiv weiterentwickelt.

Wenn Sie sich aktiv einbringen möchten, laden wir Sie herzlich ein, Mitglied im Bürgerverein Nürnberg-Süd zu werden! Mit nur 12 Euro im Jahr unterstützen Sie unsere Arbeit und setzen ein Zeichen für bürgerschaftliches Engagement. Einen Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft.

Besuchen Sie auch unsere regelmäßigen Treffen im SüdstadtForum – wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen, Ihre Ideen und Ihre Perspektiven.

Viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe!

■ Ihr Ümit Sormaz – BVS-Vorsitzender

Termine & Aktuelles:

Der Bürgerverein Nürnberg-Süd trifft sich jeden 3. Dienstag im Monat im **Südstadtforum, Cafeteria, Siebenkeesstr. 4, 90459 Nürnberg – Beginn jeweils 19:00 Uhr**. Auch Nicht-Mitglieder sind zu den regulären Treffen herzlich eingeladen!

Die nächsten Termine:

Dienstag, 16. September 2025

Dienstag, 21. Oktober 2025

Dienstag, 18. November 2025 Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Dienstag, 16. Dezember 2025 Weihnachtsessen für alle Mitglieder
(hierzu ergeht gesonderte Einladung)

Dienstag, 20. Januar 2026

Dienstag, 17. Februar 2026

Dienstag, 17. März 2026 Jahresempfang

Dienstag, 21. April 2026

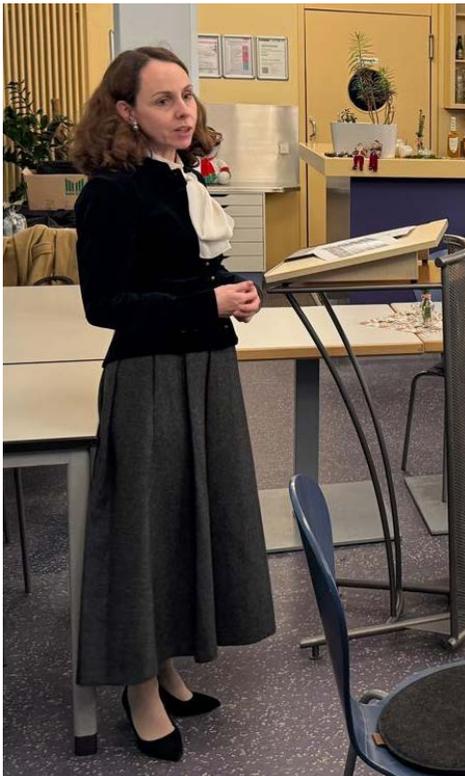
„Der Zustand ist unbefriedigend“

Dr. Andrea Heilmaier als Gastrednerin bei der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Nürnberg-Süd

Eine Rednerin der Sonderklasse konnte der Bürgerverein Nürnberg-Süd bei seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung begrüßen. Seit September 2023 bekleidet Dr. Andrea Heilmaier das Amt als Nürnberger Wirtschafts- und Wissenschaftsreferentin und konnte an diesem Abend die gut besuchte Versammlung nicht nur über den Aufbau und die Aufgaben ihres weitverzweigten Wirtschaftsreferates informieren, sondern hatte auch ein Ohr für die brennenden Sorgen der Bürger und Bürgerinnen der Südstadt.

Die gebürtige Nürnbergerin und promovierte Juristin ist in Sachen Kommunalpolitik kein Neuling. Über 20 Jahre hinweg saß sie bereits als Mitglied im Fürther Stadtrat, arbeitete als Staatsanwältin und war vor ihrer Ernennung zur berufsmäßige Nürnberger Stadträtin zuletzt als Richterin am Amtsgericht für Nachlasssachen, allgemeine Zivilsachen und Insolvenzrecht verantwortlich.

Und damit auch mit Themen, die auch den Südstädtern nicht fremd sind. Wie geht es



Dr. Andrea Heilmaier zu Gast beim Bürgerverein

weiter mit der Baugrube am Aufseßplatz? Könnte diese nicht als Interims-Standort der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät dienen? Wie lassen sich die vielen Leerstände im Einzelhandel minimieren? Wo entsteht Wohnraum, der dringend benötigt wird? Wo siedelt man zukünftige Gewerbe an?

Nicht immer geben ihre Antworten ein Zeichen der Hoffnung: So lange etwa die Bauunternehmung Ten Brinke als Grundstückseigentümer keinen Investor findet, wird sich auch am Aufseßplatz wenig tun. Alarmierte Anwohner weisen auf die sichtbaren Downgrading-Effekte an diesem Ort hin und übergeben der Referentin eine Unter-

schriftenliste. Könnte man nicht ähnlich wie beim Kaufhof in der Innenstadt das Grundstück erwerben? Auch hier dämpft die berufsmäßige Stadträtin die Erwartungen. In Zeiten klammer Haushaltskassen kann die Kommune als Käufer des Kaufhauses an der Königstraße nur auf einen fremden Investor setzen, der für geschätzte 200 Mio € das Gebäude in Schwung bringt. Durch den Erwerb hat sich die Stadt zumindest die Entscheidungshoheit an diesem wichtigen Ort gesichert. Vorgespräche mit einzelnen Interessenten laufen, bestätigt die Referentin, aber es wird wohl noch dauern, bis weißer Rauch aus dem Kamin steigt.

Dass Dr. Heilmaier und ihr weit verzweigtes Wirtschaftsreferat alles tun, um etwa die Wohnungswirtschaft in Gang zu bringen, wird mit dem Hinweis auf die Fördermöglichkeiten deutlich, die es inzwischen fast 60 Prozent aller Einkommensbezieher erlauben, in den Genuss eines geförderten Wohnungsbaus zu kommen. Schnell verrinnt die geplante Redezeit vor dem breiten Fluss an Informationen, die Andrea Heilmaier verfügbar hat und aus dem Stegreif vorzutragen versteht. Und selbst der Hörer, der wissen möchte, welche Stelle bei der Stadt für die Standort-Festlegung von Altglascontainern zuständig ist, wird am Ende mit einer konkreten Antwort bedient.

Zum Abschluss dieses inhaltlich sehr interessanten Vortrages, für den sich Ümit Sormaz im Namen des Bürgervereins Süd bedankte, lud man alle zu einem kleinen Imbiss ein. Daran schloss sich der jährliche Rechenschaftsbericht für die Mitglieder an, der den amtierenden Vorstand ohne Gegenstimme entlastete.

■ BVS Nürnberg



Mittlerin zwischen den Bürgerwelten

Elisabeth Most, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft berichtet über die Arbeit der AGBV



Elisabeth Most (3. v. r.) ist Vorsitzende des AGBV und leitet den Bürgerverein Nürnberg-Altstadt

Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine – unter diesem etwas sperrigen Namen fungiert diese Einrichtung als Sprecher und Mittler aller Nürnberger Bürgervereine gegenüber der Stadtverwaltung. Einst entstanden die Bürgervereine ab dem 19. Jahrhundert in den Vororten der Stadt, um die Interessen der dort ansässigen Einwohner an notwendiger Infrastruktur und städtischer Teilhabe gegenüber einer auf die Altstadt fokussierten Stadtverwaltung einzufordern. Heute sind es insgesamt 35 Vorstadt- und Bürgervereine mit 13.000 Mitgliedern, die flächendeckend über das komplette Stadtgebiet verteilt parteiungebunden und ehrenamtlich für die Interessen

der jeweiligen Bewohnerschaft ihrer Bezirke eintreten.

Deren Unabhängigkeit wird von der AGBV gebündelt und in verschiedenen Gremien gespielt, die in den letzten Jahrzehnten entstanden sind, um einen lösungsorientierten Dialog zwischen Stadtverwaltung und den Bürgern zu verbessern. Ob Oberbürgermeisterrunde oder Bürgerversammlung, die AGBV sammelt und koordiniert die Anliegen, Anträge und Wünsche der Bürger, besitzt Sachverständigenstatus oder Antragsrecht bei vielen Entscheidung, welche die Belange einzelner Stadtteile betreffen.

Leider wird es heutzutage immer schwieriger, Menschen für die ehrenamtliche Arbeit in den Bürgervereinen zu gewinnen. Ein Phänomen, unter dem viele Bürgervereine Nürnbergs leiden. Eine mögliche Erklärung: Bürgerinitiativen und Aktionsbündnisse erhalten mit einem monothematischen Projekt mitunter mehr Zulauf. „Die Arbeit im Bürgerverein ist kein Sprint, sondern ein Ultramarathonlauf“, zitiert Elisabeth Most ihren Amtsvorgänger.

Elisabeth Most ist nicht nur Vorsitzende der AGBV, sondern leitet selbst mit dem Bürgerverein Altstadt den jüngsten Bürgerverein, der sich gebildet hat.

Aber braucht es überhaupt heutzutage noch Bürgervereine? Für Elisabeth Most ist das keine Frage: Bürger- und Vorstadtvereine sind wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einer Stadt. Sie begleiten städtische Projekte kooperativ und lösungsorientiert, mischen sich aber auch als kritische Experten in den einzelnen Stadtteilen ein, auch wenn der Weg bis zu einer Lösung manchmal langwierig und mit vielen Anstrengungen und manchmal auch mit Rückschlägen verbunden ist.

■ BVS Nürnberg



Termine Bürgerversammlungen

Auf Tour mit dem Oberbürgermeister

Dienstag, 15.07.2025, 17.00-ca. 21.00 Uhr

Digitaler Bürgerdialog – im Großen Sitzungssaal, Fünferplatz 1

Dienstag, 11.11.2025, 19.30-21.00 Uhr

AGBV Runde – im Großen Sitzungssaal, Fünferplatz 1

Mittwoch, 12.11.2025, 16.00-18.30 Uhr

Warum finden in den nächsten Monaten keine Bürgerversammlungen statt?

Sie haben ein Anliegen, das ihr Viertel betrifft, und das Sie gerne mit „jemandem von der Stadt“ besprechen möchten? Dann kommen Sie ohne Voranmeldung zur Bürgerversammlung! Alle zwei Jahre macht die Stadtspitze jeweils Halt in den 18 so genannten „Bürgerversammlungsgebieten“, in denen jeweils einige Stadtviertel zusammengefasst sind.

In den Monaten vor und nach Kommunalwahlen finden in Nürnberg keine Bürgerversammlungen statt.

Ab Herbst 2026 geht es wieder weiter mit den Versammlungen in den Stadtteilen.

Stadt Nürnberg

Bürger- und Vorstadtvereine



Unser Vereinsgebiet

Unser Südsee-Wettbewerb zur Namensfindung

Werden Sie Namensgeber.

Reichen Sie Ihren Vorschlag ein an: info@buergerverein-nuernberg-sued.de unter dem Stichwort: „Namensgeber“.

Die drei besten Vorschläge geben wir an die Stadtverwaltung weiter.

Einsendeschluss: 1. August 2025

Wir freuen uns auf Ihre kreativen Vorschläge!



SO NICHT!



GENAU SO!



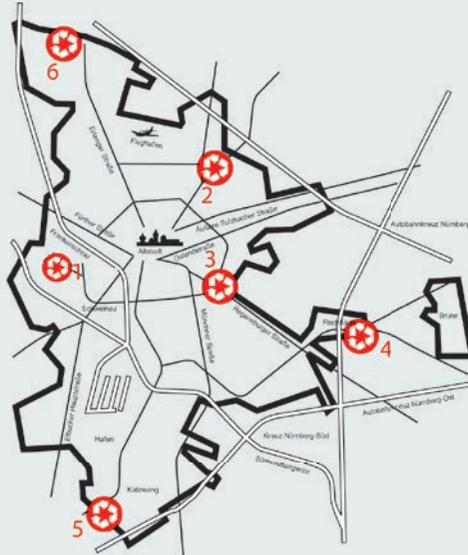
ASN holt kostenlos Sperrmüll zu Hause ab.
Free bulky waste pick-up.
Colectarea gratuită a deșeurilor voluminoase.
ASN Atımı ücretsiz evinizin önünde alıyor.



Bei Fragen?



Wertstoffhöfe in Nürnberg:



1. Mitte – Egenhauser Str.
ggü. HsNr. 8,
 Mo. bis Fr. 9.30–18.00 Uhr
 Sa. 9.30–15.00 Uhr
 So. und Feiertage geschlossen

2 Nord:
Haerberleinstraße 7
 Di. bis Fr. 9.30–18.00 Uhr
 Sa. 9.30–15.00 Uhr
 So., Mo. und Feiertage geschlossen

3 Ost:
Kallmünzer Straße 12
 Di. bis Fr. 9.30–18.00 Uhr
 Sa. 9.30–15.00 Uhr
 So., Mo. und Feiertage geschlossen

4 Fischbach:
Dickensstraße 3
 Di. bis Fr. 9.30–18.00 Uhr
 Sa. 9.30–15.00 Uhr
 So., Mo. und Feiertage geschlossen

5 Katzwang:
Strawinskystraße 39
 Di. bis Fr. 9.30–18.00 Uhr
 Sa. 9.30–15.00 Uhr
 So., Mo. und Feiertage geschlossen

6 Boxdorf:
Würzburger Straße 17
 Di. und Fr. 9.30–18.00 Uhr
 Sa. 9.30–15.00 Uhr
 Mo., Mi., Do., So. und Feiertage geschlossen

HÖCHSTLEISTUNGEN FÜR IHREN ABFALL
www.asn.nuernberg.de

Zwischen Demonstration und Demografie

Stadtrechtsdirektor Olaf Kuch beim Jahresempfang des Bürgervereins Nürnberg-Süd

„Guten Abend, ich bin der Olaf.“ Mit diesen Worten stellte sich Stadtrechtsdirektor Olaf Kuch den Mitgliedern und Gästen des Bürgervereins Nürnberg-Süd beim traditionellen Jahresempfang vor. Protokollarisches Getue liegt ihm fern. Stattdessen versuchte er als eingeladenen Gastredner die Schwerpunkte der zahlreichen Städtischen Ämter,

Kuch ist auch oberster Dienstherr der Ausländerbehörde. Was die Demografie der Stadt Nürnberg angeht, ist der Trend ungebrochen. Nürnbergs Bevölkerung wächst, aber die 545.000 Nürnbergerinnen und Nürnberger verdanken diesem Zuwachs in erster Linie dem Phänomen Zuwanderung. Und die ist gespeist aus Asylgesuchten, Nach-



für die er Verantwortung trägt, im Schnelldurchlauf pointiert darzustellen: Sicherheit in der Südstadt? Ein Dauerbrenner. Die amtlichen Zahlen sprechen von einem leichten Rückgang in der Kriminalstatistik, doch aktuelle belastbare Zahlen für Nürnberg werden erst bekanntgegeben, wenn Bund und Land ihrerseits die Zahlen veröffentlicht haben.

zug zur Kernfamilie und Zuzug im Rahmen einer Erwerbstätigkeit. Ein Wachstum, das in Zeiten des Fachkräftemangels positiv zu bewerten wäre, gäbe es da nicht die vielen Knappheitsfaktoren wie ein unzureichender Wohnungsmarkt, sprachliche Defizite, fehlende Qualifikationen oder Engpässen in Kitas und Schulen.

Die aktuelle Zusammensetzung der Bevölkerung spiegelt die weltweiten Krisen wie auch die Freizügigkeit in der EU. 13.000 Ukrainer leben derzeit in Nürnberg. Und auch die politischen Umbrüche im Nahen Osten sorgten für den Zuzug von 7.000 Syrern allein nach Nürnberg. Natürlich darf das Thema Ausreisepflicht von abgelehnten Asylbewerbern nicht fehlen. Juristisch genau listet Kuch den rechtlichen Status unterschiedlicher Flüchtlingsgruppen auf: Dass Nürnberg seine Aufnahmepflicht um 160% übererfüllt, lässt aufhorchen. Aufmerken lässt auch seine Aussage, dass auch Menschen im Asylverfahren inzwischen arbeitsberechtigt sind.

Etwas mehr Heiterkeit spenden da seine Berichte von der Führerscheinstelle. Insbesondere die Fahreignungsprüfungen sind durch die Decke geschossen, weil alkoholisierte E-Scooter-Fahrer auch den Führerscheinentzug riskieren – mit steigender Fallzahlen.

Dass das Versammlungsrecht einen hohen Schutz besitzt, schlägt sich in der steigenden Zahl an Demonstrationen im Stadtgebiet nieder. Demonstrationen müssen nur angemeldet werden, informiert Kuch. Und auch

die häufig in räumlicher Nähe erfolgende Gegendemo muss zugelassen werden. Der Preis für dieses Recht ist der meist massive Polizeieinsatz, um die öffentliche Sicherheit hierbei zu gewährleisten.

Am Ende war man wieder am Aufseßplatz angelangt. Ein Vereinsmitglied konfrontiert Olaf Kuch mit Fotografien von der Verwahrlosung dort: Drogenhandel, Vandalismus, Obdachlosigkeit, Alkoholismus, kein Thema scheint hier ausgeklammert. Dem Stadtrechtsdirektor sind diese Klagen vertraut und er verweist auf die systematische Zusammenarbeit der Behörden, welche die Entwicklung vor Ort im Auge haben und nach Lösungen suchen. Dass sich Olaf Kuch nach dem Vortrag bei einem kleinen Imbiss noch Zeit für einzelne Gespräche findet, unterstreicht, dass die Bürgerinnen und Bürger in Ihren Anliegen ernst genommen werden.

■ BVS Nürnberg

ANZEIGE

HEISSESEISEN
 METALLGESTALTUNG · MEISTERBETRIEB
 R. EDELMANN · ERLLENSTRASSE 36 · 90441 NÜRNBERG
 TELEFON 09 11 / 5 19 72 7-3 · 01 71 / 3 64 18 23 · FAX 09 11 / 5 19 72 75
 E-MAIL: EDELMANN@HEISSESEISEN.NET · WWW.HEISSESEISEN.NET



SCHWEISS- & SCHMIEDEARBEITEN · MODERNE ORNAMENTIK · TORE · GITTER
 GELÄNDER · SKULPTUREN · LEUCHTEN · DÄCHER · BALKONE · TREPPEN

*Der richtige Rahmen
für Ihr Examen!*



„Die Südstädter begehren nicht auf“

Die beiden Stadtteilkoordinatorinnen Annette Hiller und Dunja Garski stellen ihre Aufgabenbereiche und Ziele dar und beantworteten unsere Fragen zur Südstadt.



Geteiltes Leid ist halbes Leid – so könnte man die Aufgabenteilung umschreiben, welche die beiden Stadtteilkoordinatorinnen für Nürnbergs Süden, Frau Annette Hiller und Frau Dunja Garski für weit über 60.000 Bürgerinnen und Bürger in Nürnbergs Süden übernehmen. Ihre Kernaufgabe sehen sie im so genannten „Netzwerken“, um mit möglichst vielen Partnern, Einrichtungen, Organisationen und Institutionen der Südstadt in Kontakt zu kommen und eine Verständigung zu erreichen. In verschiedenen Arbeitskreise werden die vielen Projekte regelmäßig vorangebracht und diskutiert: Vier Mal im Jahr sucht man in den beiden stadtteilübergreifenden Arbeitskreise - dem Arbeitskreis STARK oder dem Arbeitskreis GiBiRa - den gegenseitigen Austausch.

Obwohl ihre Tätigkeit dem Sozialreferat der Stadt Nürnberg beigeordnet ist, drehen sich viele Fragen nicht nur um Kinder, Familie, Gesundheit und Bildung, sondern berühren auch Themen wie Stadtplanung, Verkehrspolitik und Klimaschutz. Wir haben ein „schwammiges Aufgabengebiet“ scherzt Dunja Garski, kommt aber dann gleich auf ein aktuelles Anliegen zu sprechen: ‚Konsumfreie Räume‘ werden gefordert. Auch in Fragen der Jugendtreffs ist man sich einig: Es gibt derer zu wenig, zumindest in der Südstadt. Dafür nehmen Projekte wie etwa das „Quartier Annapark“ neuen Anlauf: Urbane Gartenschau, Schwammstadt-Konzepte, Sanierung von Parkanlagen, Entsiegelung von Flächen, auch das gehört zu den vielen Themen, die bei den Stadtteilkoordinatorinnen landen.



Eine regere Beteiligung und einen intensiveren Informationsaustausch wünschen sich die beiden Damen vom Bürgerverein-Süd. Aber auch von Vorzeigeprojekten darf berichtet werden: Der neugeschaffene Helmut-Herold-Platz in Gibitzenhof gilt augenblicklich als Best Practice-Beispiel.

Schnell greifen auch die anwesenden Mitglieder nach den Bällen und stellen ihre Fragen: Wie geht man mit dem Anstieg der psychosozialen Erkrankungen um? Was tun bei Long-Covid-Erkrankungen? Wie fährt man die Entstehung von Parallelgesellschaften zurück? Der persönliche Kontakt gilt als Schlüssel, um mit anderen Kulturen ins Gespräch zu kommen. Und nicht immer ist das Größere das Bessere. Kleine Gemeindefeste

in den Stadtteilen können mehr Zusammengehörigkeit und Verständnis aufbauen als eine zentral organisiertes Kulturfest wie das Südstadtfest im Annapark.

Dass die Südstädter sich in den Augen der Stadtteilkoordinatorinnen manchmal als viel zu genügsam zeigen, davon sind Beide überzeugt: Wäre die Baugrube am Aufseßplatz in der Nordstadt, wäre jeden Tag vor dem Rathaus eine Riesen-Demo. Mit Zuversicht verteidigen sie die Vielfalt der Südstadt. Dass bei der letzten Wahl so wenig Wähler das demokratische Spektrum verließen, darf man als hoffnungsvolles Signal werten, dass man in der Südstadt ungeachtet aller Probleme doch irgendwie gut miteinander auskommt.

■ BVS Nürnberg

Jedes Kind sollte schwimmen können!

Der Post SV zu Gast beim Bürgerverein Nürnberg-Süd

Was leistet ein Sportverein? Heutzutage muss ein Sportverein wie ein gut geführtes mittelständisches Unternehmen agieren, das kontinuierlich über Kostenmanagement, strategische Ausrichtung, Immobilienverwaltung, Qualitätsmanagement und Personalentwicklung nachdenken muss – und natürlich die Weiterentwicklung des Sportangebots für seine Mitglieder nicht vernachlässigen darf.

Vorstandsvorsitzender Andreas Neugebauer hat bei seinem Vortrag auf Einladung des Bürgervereins viel Überraschendes und Unerwartetes an Informationen zur Hand. Denn neben den 16.000 Mitgliedern, die den Postsportverein zu einem der größten Vereine Nordbayerns machen, umfasst die Vereinsfamilie auch 100 festangestellte Mitarbeiter und ein Heer von über 700 Übungs-

leitern. In Nürnberg ist man täglich an über 50 Orten in über 25 Sportarten aktiv. Doch wer sind heutzutage die Mitglieder? Die lebenslange Zugehörigkeit zu „seinem“ Verein wird abgelöst von gebuchten Kursangeboten, bei denen der sportliche Aktive Dienstleistungen für eine bestimmte Dauer in Anspruch nimmt: Wie etwa bei den beliebten Feriencamps, an denen Kinder und Jugendliche mit Begeisterung teilnehmen. Der Schwimmsport nimmt traditionell beim Post SV eine wichtige Rolle ein, gehört der Post SV zu den wenigen Vereinen in Nordbayern, die über ein eigenes Hallenbad verfügen. Schwimmen betrachtet Andreas Neugebauer, der selbst aus dem Schwimmsport kommt, als lebenswichtig. „Jedes Kind sollte schwimmen können!“, fordert er. Der Post SV wird sein Hallenbad im Nürnberger Osten in den nächsten Jahren sanieren.



Foto: pixabay – adritt



Längst reichen Nürnbergs Hallenbäder nicht aus, um den wachsenden Bedarf an Schwimmkursen zu decken. Kritisch sieht er deshalb auch die Sanierung des Volksbades: Für das Geld hätte man zwei neue Schwimmbäder in die Fläche bauen können, gibt er bekannt.

Sport schafft Erlebnisse und befriedigt soziale Kontakte. Doch ein Sportverein muss in die Zukunft denken: Welche Trendsportarten sind im Kommen, wie etwa das Padel-Tennis. Von welchen Sportarten sollten man als Verein die Finger lassen, wenn etwa - wie im Bereich Bouldern - die Zahl der Sportstätten in Nürnberg inzwischen mehr als ausreichend ist.

Wie trägt man Sport in die Betriebe? Wie kann Sport den staatlichen Auftrag der Ganztagsschul-Betreuung ergänzen? Wie schafft man Sportangebote für Inklusion und Integration? Ein ganzes Bündel an Projekten präsentiert Andreas Neugebauer und vermittelt das Gefühl, wie wichtig Sportver-

eine für das soziale Miteinander sind. Dass diese Aufgabe nur mit vielen Ehrenamtlichen zu bewältigen ist, schärft seine Forderung an die Politik, das Ehrenamt attraktiver zu belohnen.

Gemeinsam mit Kooperationspartner richtete der Post SV erneut in diesem Winter die künstliche Eislauffläche am Hauptmarkt aus: Manche Mitbürger sehen das kritisch. Doch wer erfährt, dass die Öffnungszeiten für die Schulklassen bis auf den letzte Minute ausverkauft waren, sieht den Nutzen in einem neuen Licht.

Nächstes Jahr feiert der Post SV sein 100-jähriges Jubiläum. Mit sichtlichem Stolz stellt Andreas Neugebauer die neuesten Projekte vor, die verwirklicht werden sollen, darunter der neu entwickelte Sportpark Schweinau, mit dem Nürnberger Süden durch ein attraktives sportliches Zentrum aufgewertet wird.

■ BVS Nürnberg

Stadterneuerung in der Südstadt

Seit mehreren Jahren gibt es in der Südstadt das Stadterneuerungsgebiet Gibitzenhof/Steinbühl-West/ Rabus. Die Stadt Nürnberg will dort unter Einbeziehung der Bürgerschaft die Lebenssituation der Menschen im Stadtteil verbessern und das Miteinander fördern. Ein Schwerpunkt der Stadterneuerung liegt in der Verbesserung der Grün- und Freiflächen.

Ein hervorragendes Beispiel für erfolgreiche Bürgerbeteiligung und die Verbesserung des Lebensraums vor Ort ist die Neugestaltung der Brehmstraße an der Ecke Gibitzenhofstraße. Hier wurde Anfang Juni über die Planungen informiert sowie Anregungen und Ideen seitens der Bürgerschaft aufgegriffen. Ein weiterer Beteiligungsbaustein wird im Herbst 2025 stattfinden.

Das Thema mehr Grün wird auch in Zukunft ein zentrales Anliegen der Stadterneuerung bleiben. Mehr Grün und Bäume verbessern das Stadtklima und schaffen eine angenehme Nachbarschaft. Für private Eigentümer und Initiativen bietet die Stadt Nürnberg zwei grüne Förderprogramme an. Über „Mehr Grün für Nürnberg“ fördert die Stadt Dach-, Fassa-

den und Hofbegrünungen. Zusätzlich besteht das Angebot des Umweltamtes, Neupflanzungen von Bäumen auf privaten Wohngrundstücken über das Programm „Der geschenkte Baum“ zu bezuschussen. Bei Fragen steht das Quartiersmanagement zur Verfügung.

Ein zusätzliches Angebot an alle aktiven Bürgerinnen und Bürger, Initiativen und Vereine ist der Verfügungsfonds. Dieses Budget wird vom Quartiersmanagement im Auftrag der Stadt verwaltet. Damit können Projekte und Aktivitäten wie Mitmachaktionen und kleinere bauliche oder soziale Maßnahmen im Quartier finanziell unterstützt werden. Antragsformulare für den Verfügungsfonds sind online auf der Homepage sowie im Quartiersbüro zu erhalten.

Für Anregungen, Projektvorschläge oder sonstige Anliegen kommen Sie gern ins Büro des Quartiersmanagements oder kontaktieren Sie uns über E-Mail, Homepage und Telefon.

- **Ihr Team des Quartiersmanagement**
Theresa Bauer, Andrea Warnke,
Dieter Blase, Gunter Schramm

Kleine Projekte, die dem Stadtteil gut tun und einen Mehrwert für Alle darstellen, können aus Mitteln der Städtebauförderung unterstützt werden.



Im Verfügungsfonds gibt es Geld für z.B.

- Mitmachaktionen und Festivitäten
- Kulturelle Projekte
- Sozial-Integrative Projekte
- gemeinsame Initiativen

Antragsformular: Den Vordruck finden Sie auf unser Homepage unter: www.gibitzenhof.nuernberg.de

Stadterneuerung

Gibitzenhof / Steinbühl-West / Rabus

Quartiersmanagement

NEWS



Was gibt es Neues im Quartier ?

Bleiben Sie informiert und melden Sie sich bei unserem Newsletter an.

Einfach per E-Mail an:

Quartiersbuero@gibitzenhof.nuernberg.de

Kontakt:

Quartiersbüro
Speyerer Str. 2a, 90443 Nürnberg
Telefon 0911 94027307, Mobil 0174 5927054

quartiersbuero@gibitzenhof.nuernberg.de
www.gibitzenhof.nuernberg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 14.00-17.00 Uhr
Donnerstag 10.00-14.00 Uhr

Gefördert durch:



Fixerautomat am „Tor zur Südstadt“? ...



BVS c/o Intelligenznoten + Burgschmietstr. 2-4 + 90419 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Marcus König
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Nürnberg, 3. April 2025

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Marcus König, lieber Marcus,

als Bürgerverein Nürnberg-Süd sind wir sehr besorgt, welche Entwicklung der Nelson-Mandela-Platz am Südausgang des Hautbahnhofes nimmt. Da Sie ja in enger Abstimmung mit der Nürnberger Polizei stehen, brauchen wir ich Ihnen nicht darzustellen, welche riesigen Probleme dieser Platz hat, insbesondere, was den illegalen Handel mit Drogen angeht.

Wir sind sicher, dass die Polizei mit all Ihren Mittel versucht, dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten.

Umso größer ist unser Entsetzen darüber, dass auf diesem Platz Vorkehrungen getroffen wurden, die eine weitere Konzentration des Drogenmilieus auf diesem Platz befördern.

Seit wenigen Wochen ist auf diesem Platz ein Verkaufsautomat für Fixerbesteck errichtet. Und zwar nicht in einem diskreten Eck, sondern unübersehbar zentral auf dem Vorplatz des Südausganges. Wer zur Straßenbahnhaltestelle Celtisplatz läuft – oder den Fahrradstellplatz der VAG mit den Stadträdern aufsucht, passiert diesen Verkaufsautomaten zwangsläufig. Das „Tor zur Südstadt“, wie die neugeschaffene Platzanlage häufig benannt wurde, begrüßt seine Besucher neuerdings mit einem Verkaufsautomat für Fixerbesteck.

Geht es noch niveauloser? Haben wir diese Stadt bereits aufgegeben? Welche Signale über den Stadtteil senden solche, weithin sichtbaren Verkaufspunkte?

Gleich daneben, nur eine Straßenbreite entfernt, verbringen zahlreiche Familien im Frühjahr und Sommer halbe Nachmittage mit Ihren kleinen Kinder auf diesem Platz. Ist das ein Umfeld, wo Spritzenautomaten selbstverständlich nicht fehlen dürfen?

Wir sind Realisten genug um zu wissen, dass solche Verkaufspunkte eine gutgemeinte Hilfestellung geben für Suchtkranke im Sinne der gesundheitlichen Hygiene.

Aber an Standorten wie dem Nelson-Mandela-Platz ist eine Abwägung zu treffen: Nehmen wir es in der Stadt der Menschenrechte wirklich mit dem Schutz der Familien ernst? Welche Signale sendet ein solcher Verkaufsautomat? Welches Image über die Südstadt befördert er? Und welche weiteren kriminellen Entwicklungen werden durch solche Automaten befeuert?

Unsere Forderung: Abbau dieses Verkaufsautomaten an diesem zentralen Ort!

Mit freundlichen Grüßen

Ümit Sormaz für den Bürgerverein Nürnberg-Süd

1. Vorsitzender
Ümit Sormaz

1. stellv. Vorsitzender
Gerhard Groh

2. stellv. Vorsitzende
Dr. Verena Maser

Schatzmeister
Peter Löw

Schriftführer
Michael Wittmann

... Antwort des Oberbürgermeisters:

Sehr geehrter Herr Stadtrat Sormaz, lieber Kollege,

vielen Dank für Ihr o.g. Schreiben. Ich teile die Besorgnis um die Entwicklungen am Nelson-Mandela-Platz. Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger in Nürnberg nicht nur sicher fühlen können, sondern sich auch tatsächlich sicher fühlen. Ich nehme Ihr Schreiben zum Anlass, die aktuelle Problematik um den Nelson-Mandela-Platz und den Hintergrund zum dortigen Spritzenautomaten zu schildern.

Am Nelson-Mandela-Platz und den angrenzenden Plätzen und Grünanlagen südlich des Hauptbahnhofes wird Drogenhandel hauptsächlich mit Cannabis und Tabletten festgestellt. Der Drogenkriminalität ist mit aller gebotenen Konsequenz und Härte entgegenzutreten. Dies wird von den zuständigen Strafverfolgungsbehörden auch entsprechend umgesetzt, die polizeilichen Kontrollmaßnahmen für den Bereich Nelson-Mandela-Platz mit den angrenzenden Plätzen und Grünanlagen Celpark und Südstadtpark wurden erhöht, aber auch das erweiterte (Wohn-) Umfeld wurde mit in die Kontrollaktionen einbezogen. Es wurden zahlreiche Schwerpunktaktionen durchgeführt. Hierdurch konnte der Aufenthalt von relevanten Personengruppen im südlichen Bahnhofsumfeld mittlerweile deutlich eingedämmt werden.

Im Sommer 2024 konnte durch eine konzertrierte Aktion die Situation vor Ort deutlich verbessert werden. Gegen mehrere Personen wurden strafprozessuale Maßnahmen bis hin zu Haftbefehlen ergriffen. Da die Gruppen in ihrer Zusammensetzung häufig wechseln und auch durch die polizeilichen

Maßnahmen in angrenzende Örtlichkeiten verdrängt werden, ist ein enormer Kontrollaufwand für die Einsatzkräfte erforderlich, um Wirkung zu erzielen. Die Nähe zum Hauptbahnhof begünstigt die vorkommenden Sicherheitsstörungen. Das Auftreten der Personengruppen auf den Plätzen und Grünanlagen südlich des Hauptbahnhofes ist auch einem gewissen Verdrängungseffekt aus dem Hauptbahnhof geschuldet.

Da es sich bei den Tätern auch um Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit handelt, ist unser Amt für Migration und Integration im engen Austausch mit den Strafverfolgungsbehörden und übergeordneten Ausländerbehörden, um geeignete ausländerrechtliche Konsequenzen zu ergreifen. Jedoch ist die Abschiebung von Straftätern nicht immer leicht umzusetzen. Die Rückführung liegt hier im besonderen Fokus der Behörden, um sicherzustellen, dass der Aufenthalt effektiv beendet wird, soweit und sobald dies rechtlich und auch tatsächlich möglich ist.

Spritzenautomaten stehen opiatabhängigen Menschen zur Verfügung und ermöglichen diesen einen anonymen, zeitunabhängigen Zugang zu Safer-Use Materialien. Die problematischen Gruppen am Nelson-Mandela-Platz bzw. ebenso deren Abnehmer, an die die Substanzen verkauft werden, benötigen für die dort kursierenden Betäubungsmittel kein Spritzenbesteck und werden vom Angebot des Spritzenautomaten deshalb nicht noch zusätzlich angezogen. Auch die Polizei bestätigt uns aktuell, dass der Spritzenautomat nicht zur Verschärfung der konkreten Situation vor Ort beiträgt. Nachdem 2021 das Konzept, zwei weitere Spritzenautomaten im Stadtgebiet Nürnberg aufzustellen, nach vorheriger Abstimmung mit den Si-

cherheitsbehörden, im Sozialausschuss behandelt wurde, wurde im Sommer 2023 der Spritzenautomat am Südausgang des Hauptbahnhofes aufgestellt. Der zweite Standort ist am Plärrer.

Beratungseinrichtungen der Suchthilfe geben im Rahmen Ihrer Öffnungszeiten neben Streetwork auch Spritzen aus, an Wochenende und Feiertagen gibt es jedoch keine Optionen, sauberes Spritzenbesteck zu beziehen, um damit den Infektionsschutz von HIV und Hepatitis sowie Spritzenabszesse zu verhindern. Der Infektionsschutz dient auch dazu, dass sich diese Krankheiten nicht in der Gesamtbevölkerung ausbreiten. Präventionsmaßnahmen dieser Art zielen nicht auf eine Förderung von Drogenkonsum, sondern auf Schadensbegrenzung und Gesundheitsschutz ab – insbesondere auch in Bereichen, die von vielen Menschen frequentiert werden, wie etwa Bahnhöfe.

Der Betrieb und die Vor-Ort-Instandhaltung der Spritzenautomaten in Nürnberg erfolgt durch die mudra e.V., die mindestens einmal pro Woche vor Ort sind und auch ins Gespräch mit Anwohnern und interessierten Passanten kommen. Die Abnahme durch die Nutzer erfolgt unauffällig. Bisher sind weder bei der mudra e. V. noch bei städtischen Dienststellen Beschwerden bekannt geworden. Die Standortauswahl fand damals in einer Zusammenarbeit von Suchthilfe, Polizei und Ordnungsamt statt.

Bahnhöfe und ihre unmittelbare Umgebung dienen nicht nur als Hauptverkehrsknotenpunkte mit hohem täglichem Personenaufkommen, sondern sind auch beliebte Treffpunkte für gesellschaftliche Randgruppen. Dieses Phänomen ist nicht auf einzelne Städte beschränkt, sondern zeigt sich typischerweise in vielen Ballungszentren. In diesem Zusammenhang stellt auch der

Hauptbahnhof Nürnberg mit dem Bahnhofsumfeld keine Besonderheit dar. „Herumlungernde“ Personen, wie drogenabhängige Menschen, werden oft als Störung wahrgenommen, insbesondere wenn sie auch in Gruppen auftreten. Wir gehen aber von dem Grundgedanken aus, dass der öffentliche Raum von jedem genutzt werden darf, also auch von suchtkranken Personen und anderen Randgruppen. Natürlich muss er zugleich für alle anderen nutzbar bleiben. Hier eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung zu finden, ist ein schwieriger Balanceakt. Für Polizei und Stadt Nürnberg gilt daher, dass sich Beeinträchtigungen und Belästigungen der Öffentlichkeit durch die einzelnen Nutzer in einem sozial verträglichem Maß bewegen müssen.

Die Situation im Bereich Hauptbahnhof und Bahnhofsumfeld erfordert erhöhten Handlungsbedarf und wird immer ein Arbeitsschwerpunkt bleiben. Wir als Stadt und die Polizei beobachten die Entwicklung ständig und sehr aufmerksam. Die Lage wird monatlich im Arbeitskreis Sicherheit und Sauberkeit aktualisiert und gemeinsam bewertet. Sie ist damit im ständigen Fokus des Bürgermeisteramts, des Ordnungsamts, der Polizei, des Servicebetriebs Öffentlicher Raum und des Sozialreferats. Nur durch interdisziplinäre Zusammenarbeit können nachhaltige Lösungen gefunden werden.

Der Einsatz von repressiven Maßnahmen alleine ist kein nachhaltiges Mittel zur Erhöhung der subjektiven und objektiven Sicherheit. Suchtkranke Menschen benötigen Hilfe und Unterstützung. Es bedarf deshalb viel mehr einer Kooperation aus Prävention, wie das Bereithalten von Unterstützungs- und Hilfsangeboten, Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum sowie den Einsatz von Präsenz und Repression. Unser Ziel ist es daher, einer-



seits die Sicherheit und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten und andererseits suchtkranke Menschen zu schützen und in adäquate Hilfsangebote zu vermitteln, um langfristig eine nachhaltige Lösung für alle Beteiligten zu schaffen. Um Konsumenten zu unterstützen und die Problematik des offenen Drogenkonsums zu minimieren, gibt es in Nürnberg mehrere etablierte Einrichtungen und Maßnahmen. Diese Einrichtungen arbeiten eng mit den Behörden und sozialen Trägern zusammen, um suchtkranke Menschen zu stabilisieren und Perspektiven für einen Ausstieg zu schaffen.

Ich hoffe, ich konnte Ihre E-Mail ausreichend beantworten.

Für weitere Fragen zur Situation im öffentlichen Raum steht Ihnen Frau Hegendörfer (Telefon: 0911/231-3268, Mail: ordnungsamt@stadt.nuernberg.de) beim Ordnungsamt gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Marcus König
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Vorstand des Bürgerverein Nürnberg-Süd e.V.



Ümit Sormaz



Gerhard Groh



Dr. Verena Maser

Die Mitgliederversammlung wählte in ihrer Jahreshauptversammlung am 21. November 2023 folgende Mitglieder in den Vorstand:

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Ümit Sormaz |
| 1. stellv. Vorsitzender: | Gerhard Groh |
| 2. stellv. Vorsitzende: | Dr. Verena Maser |
| 1. Schatzmeister: | Peter Löw |
| 1. Schriftführer: | Michael Wittmann |
| Beisitzer: | Rainer Edelmann
Fritz Endreß
Inge Endreß
Tanja Herold
Susanne Wolf
Thomas Wolf
Ping Yao-Müller |
| Revisoren: | Dr. Susanne Jauch
Helmut Doser |

Impressum Jahresheft 2025/2026

Herausgeber:

Bürgerverein Nürnberg-Süd e.V.

1. Vorsitzender: Ümit Sormaz, c/o Intelligenzknotten, Burgschmietstr. 2-4, 90419 Nürnberg

Redaktion: Peter Löw, Grafische Gestaltung: Peter Hülsberg, 3pix.de

Beiträge von: Peter Löw, Ümit Sormaz, Theresa Bauer, Andrea Warnke, Dieter Blase, Gunter Schramm

Fotos von: pixabay, Peter Löw, Verena Maser, Stadt Nürnberg, Ümit Sormaz

Kontakt: info@buergerverein-nuernberg-sued.de · www.buergerverein-nuernberg-sued.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH | Auflage: 1.000 Stück | Erscheinungstermin: Juli 2025



“ Dank dem
Intelligenznoten
haben sich unsere
Noten in kürzester
Zeit verbessert! ”

Lass Dich
unverbindlich
beraten unter
(0911) 13 25 250

1 | Einzelunterricht

- Für eine effiziente Unterstützung
- 4 x 90 Min pro Monat / pro Fach
- Vertragliche Kündigungsfrist nur 1 Monat

2 | Gruppenunterricht

- Für eine effiziente Unterstützung in einer Gruppe bis max. 5 Schüler:innen
- 4 x 90 Min pro Monat / pro Fach
- Vertragliche Kündigungsfrist nur 1 Monat

3 | Crash Kurs

- Für eine schnelle, flexible und effiziente Unterstützung
- 4 x 90 Min pro Fach, genau dann, wenn du es brauchst
- Keine Vertrags- und Kündigungsfrist

4 | Ferienbetreuung

- Ferienprogramm für Kinder der 1.–6. Klasse
- Lern-, Motivations- und Freizeitangebote inkl. Verpflegung
- Immer in den Schulferien

5 | Summerschool

- Auffrischen des letzten Schuljahres + Vorbereitung auf das kommende Schuljahr
- Flexible Stundeneinteilung, keine Vertragsbindung, kleine Gruppen
- Immer in den Sommerferien

6 | Lerntage

- Immer in den Herbst-, Pfingst- und Osterferien
- Tageweise buchbar
- Flexible Stundeneinteilung, keine Vertragsbindung, kleine Gruppen

Kontakt



Intelligenznoten
Burgschmietstraße 2-4
90419 Nürnberg



Tel. +49 (911) 13 25 250
Fax: +49 (911) 13 25 251



Tel. +49 (151) 61 933 241



nachhilfe@intelligenznoten.de

Bürgerverein Nürnberg-Süd e. V.
Vorsitzender: Ümit Sormaz
c/o Intelligenzknoten
Burgschmietstr. 2 – 4
90419 Nürnberg

Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im
Bürgerverein Nürnberg-Süd

Die Mitgliedschaft soll beginnen am:.....

Name:..... Vorname:.....

geb. am:..... in:.....

Beruf:.....

Anschrift:.....

PLZ:..... Wohnort:.....

Der derzeit gültigen Jahresbeitrag von **12 Euro**

plus einen Förderbeitrag vonEuro

soll **bis auf schriftlichen Widerruf** von nachstehendem Konto
eingezogen werden:

Bank / Sparkasse:.....

IBAN:.....

Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht seitens des kontoführenden Institutes
(siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung.

Den Jahresbeitrag überweise ich pünktlich zu Jahresbeginn auf das
Konto des Bürgervereins Nürnberg-Süd bei

Bürgerverein Nürnberg-Süd
IBAN: DE67 7605 0101 0010 1391 11

Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX

Nürnberg,
(Datum)

.....
(Unterschrift)